

Verbundkatalog Kalliope

Mann, Erika

o.O., 1967-06-27

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt.

Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia im Hildebrandhaus:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

27. Juni 1967

5.7.11.15
St. 11.15
St. 11.15
Lieber Dr. Raddatz, -

seien Sie aufs herzlichste bedankt für Ihren so besonders reizenden Brief. Auch mir ist unser Treffen eine Freude gewesen, und auch ich meine, wir hätten uns geradezu erstaunlich gut und geschwind verstanden.

Lassen Sie mich dennoch gleich mit einer leidigen kleinen Tür ins Haus fallen:

Anruhend Durchschlag meines Briefes an Dr. Just. Als ganz so schlimm, wie in diesen Zeilen behauptet, empfinde ich das Resultat unserer Bemühungen nicht. Wohl aber trifft zu, dass mir nachträglich eine Wiederholung äusserst wünschenswert scheint, wobei auch die Brutalität der Kamera eine gewisse Rolle spielt. Gerade wenn man nicht allzu ungern gelegentlich einmal wieder auf dem Schirm erschiene, muss man diese Art von Photographie als ~~schädlich~~ ablehnen. Vorstellen könnte ich mir, dass man in Köln der Repetition schon deshalb - etwa für den September - nicht völlig abgeneigt wäre, weil man ja rein technisch nicht zur Gänze befriedigt schien, und weil sich im Herbst herausgestellt haben kann, dass es mit den Studentenunruhen so weit nicht mehr her ist. Warten wir also in Ruhe ab.

Ihren aparten Vorschlag erwäge ich und frage mich nur, zu wieviel Drängelei Sie sich etwa bereit finden könnten. Ernsthaft: die Idee ist interessant, und sehr drollig traf es sich, dass ich gerade eine Mammut-Sendung (dreistündig), "Mein Vater Thomas Mann" für Beromünster aufs Band gepaludert hatte, und dass die Interviewerin, Frau Roswitha Schmalenbach, abschliessend erklärte, unbedingt sollte ich meine Lebenserinnerungen ebenso beschwatzen. Für mich also könnte das am Ende ganz lustig sein, für Sie aber ergäbe sich wohl doch eine Menge Arbeit, und ehe ich sowas zuliesse, müssten Sie vermutlich trotz allem erheblich drängeln. An S. Fischer bin ich in sämtlichen, T.M. betreffenden Dingen gebunden, dagegen nicht "sonst".

Auf irgendwann einmal also - hoffentlich - und bis dahin alle guten Wünsche und Grüsse



5d.11.95
S/abba?

Lieber Dr. Raddatz, -

zu Obigem: that's that and so want.

Gestern habe ich natürlich vergessen, Ihnen für das wirklich auffallend hübsch gemachte Rowohlt-Büchlein zu danken. Habe schon viel geblättert, wobei ich zufällig auf Mascha Kaléko stiess. Nun, diese Rowohlt-Autorin, welcher der abgemagerte R. auch noch ein so schönes blaues Hemd verdankte, sitzt mit krankem Gatten mittellos in Zürich. Ich kenne sie persönlich nicht, doch schrieb mir Elisabeth Castonier aus London, die beiden hätten das heimische Israel fluchtartig verlassen, da ihr dem Manne lebenswichtiger Arzt eingezogen, ihr Lift ausser Betrieb, und in ihrer Gegend das Essen knappst gewesen sei. Ich versuche hier etwas zu tun, frage mich aber, ob der Rowohlt-Verlag nicht auch ein wenig helfen könnte. Dies hätte vorläufig - bis eine neue Adresse vorliegt - über mich zu geschehen. Die Leute sind auf Zimmersuche.

